

Der Saal in der Bürgerwache ist gut besucht. Rund 30 Gäste sind an diesem regnerischen Sonntag zum Nachmittagstreff der ›Wahlverwandtschaften e.V.‹ gekommen. Kaffeeduft liegt in der Luft. Der Raum ist von einem sonoren Murmeln erfüllt. Die meisten Besucher sind in Gespräche vertieft. Wer reinkommt, wird mit Handschlag begrüßt.

»Heute sind wir nicht so viele. Das liegt sicher am Wetter«, sagt Marianne Slomp. Sie moderiert mit Irmtraut Fröse und Thomas Finke die Angebote des Vereins. Ein Großteil der plaudernden Gäste sind Frauen. Der Altersdurchschnitt liegt deutlich über 50. »Ja«, bestätigt Thomas Finke, »besonders Menschen im fortgeschrittenen Alter schätzen dieses monatliche Treffen, aber es gibt durchaus auch jüngere Interessierte, die etwa eine Omi oder einen Opa der Wahl suchen.« Alleinerziehende Mütter zum Beispiel. Erst neulich sei eine Frau da gewesen, die sich schon nach dem ersten Treffen freute und erzählte, sie habe die gesuchte Wahlchwester gefunden. Sie sei dann aber leider nicht mehr wieder gekommen.

Seit 2018 auch in Bielefeld

Seit Sommer vergangenen Jahres gibt es den Verein in Bielefeld, der bereits in sechs weiteren Städten Ortsgruppen hat, vor allem im Ruhrgebiet. In Berlin ist ein solches Angebot in Vorbereitung. Die ursprüngliche Gründung des gemeinnützigen Vereins geht auf eine Initiative von Christine Wichert zurück. Sie hob 2008 die erste Ortsgruppe in Mönchengladbach aus der Taufe. Ihre Motivation: Sie wollte anderen Menschen an einer Erfahrung teilhaben lassen, die sie sehr bewegt hatte. Nach dem frühen Verlust ihrer Eltern lernte sie auf einer Reise zwei ältere Frauen kennen, die zu ihrer »Wahlfa-

Gesucht – gefunden

Der Verein ›Wahlverwandtschaften‹ bietet Alternativen zu schwindenden familiären Bindungen. Von Ulrich Zucht



FOTO: MARTIN SPECKMANN

milie«, zu Ersatzmüttern wurden. Keine lose Verbindung, sondern eine bewusste Entscheidung füreinander aus Sympathie.

»Wir sind weder Dienstleister oder gar eine Partnerbörse. Wir haben kein kommerzielles Interesse. Wir wollen helfen, dass Menschen, denen verwandtschaftliche Nähe fehlt, einen vertrauten Menschen finden, um für einander einzustehen. Dem Zufall bei der Suche soll nachgeholfen werden«, erklärt Marianne Slomp das Konzept. Und Thomas Finke ergänzt: »Die Zusammenkünfte sind für jeden offen, ob Vereinsmitglied oder nicht. Aber eine gewisse Verbindlichkeit und Kontinuität wünschen wir uns schon.«

Zwar gibt es auch bei den ›Wahlverwandtschaften‹ Fragebögen und ein Online-Portal, um mögliche Vorlieben abzufragen. Aber gegenüber den neuen Medien zeigen sich die Initiatoren eher skeptisch. »Was nützen dir einhundert Facebook-Freunde, wenn du im wirklichen Leben doch einsam bist«, meint Thomas Finke. »Wir wollen Beziehungen ermöglichen, die auf Verlässlichkeit fußen, wie in einer Familie.«

Neben dem monatlichen Treff gibt es weitere Aktivitäten, wie gemeinsames Essengehen oder Kinobesuche. Selbstorganisiert und auf den Treffen verabredet. Diese Angebote sollen zukünftig noch ausgeweitet werden.

» Info »

Wahlverwandtschaften e.V. treffen sich am 1. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr im Saal (Raum 007, EG.) der Bürgerwache. Weitere Informationen unter: <https://www.wahlverwandtschaften.org/>

Ein gutes Signal

Die Stadt fördert soziale Projekte mit einer zusätzlichen Million Euro. Mädchen- und Frauenprojekte haben sich beworben. Von Aiga Kornemann

»Das gab's noch nie. Oder wenigstens nicht, soweit ich mich erinnern kann«, freut sich Beatrice Tappmeier vom Feministischen Netzwerk für Mädchen und Frauen Bielefeld (FemNet). In diesem Jahr laufen die Leistungsverträge freier Träger mit der Stadt aus, auch FemNet-Mitgliedsprojekte verhandeln einen neuen Vertrag, der ihren Bestand für die kommenden drei Jahre sichern soll. Statt wie gewohnt zu knapsen und kürzen, habe die Stadt im Rahmen einer »Weiterentwicklung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen« eine zusätzliche Million Euro eingestellt. 23 Träger haben sich beworben, darunter auch die FemNet-Akteurinnen BellZett, Frauennotruf und Wildwasser.

BellZett, das »Selbstverteidigungs- und Bewegungszentrum für Frauen und Mädchen in Bielefeld« ist für sein Kursprogramm

bekannt, für Yoga, Fitness, Sport im Park. Öffentlich weniger wahrgenommen wird die Zusammenarbeit des BellZett mit Kindergärten und Kindertagesstätten, mit Kursen zur Persönlichkeitsstärkung und Gewaltprävention für Mädchen. Um diesen Bereich auszubauen und Schulungen für Kita-Fachkräfte anbieten zu können, hat das BellZett sich um Projektmittel beworben. Die Räume des Frauennotrufs sind nicht geeignet für den Besuch körperlich eingeschränkter Frauen. Ein zusätzlicher Beitrag zu den Sachkosten würde dem Verein ermöglichen, barrierefreie Räume anzumieten.

Gegen Gewalt und Benachteiligung

Wildwasser Bielefeld hat das Projekt VIVA ALTERnativ entwickelt, als immer mehr

ältere Frauen Unterstützung suchten, die sexualisierte Gewalt erfahren haben – familiäre Gewalt, aber auch Vergewaltigung und Zwangsprostitution im zweiten Weltkrieg. Das Projekt gibt den Frauen Raum, über Erlebtes zu sprechen, informiert und berät auch pflegende Familienangehörige und schult Mitarbeiter*innen in der Altenpflege. Ein städtischer Zuschuss würde der Sache sehr helfen.

Die Stadt stellt in den Leistungsverträgen etwa ein Drittel des Geldes sicher, dass die Bielefelder Frauen- und Mädchenprojekte für den Erhalt und die Fortentwicklung ihrer Angebote brauchen: Für Zuflucht und Schutzräume, Beratung und Krisenintervention, für Information, Prävention und Selbsthilfe bei Diskriminierung oder Erfahrung sexualisierter Gewalt – kurz: Gegen Gewalt und Benachteiligung von Mädchen

und Frauen. Den größeren Teil ihrer Finanzierung bringen die Projekte aus Drittmitteln auf, aus Eigenmitteln, Spenden und flankiert durch hohen ehrenamtlichem Einsatz.

Ob es gelingt, diese Mittel Jahr für Jahr aufzutreiben, ist schlecht vorhersagbar. Die Stellen und Angebote der Bielefelder Frauen- und Mädchenprojekte wackeln also nach wie vor. Trotz der Million, die sich viele freie Träger teilen werden. »Natürlich ist noch nichts entschieden, aber dass wir überhaupt die Möglichkeit haben, zusätzliche Mittel zu beantragen, ist ein gutes Signal«, findet Beatrice Tappmeier: »Eine Anerkennung unserer Arbeit.«

» Info »

femnet-gegen-gewalt.de

Anzeigen

24 Stunden erreichbar
Telefon: 0521 - 553 0521

AMBULANTER
PFLEGEDIENST *via*

Gerhart-
Hauptmann-
Straße 21
33613 Bielefeld

www.pflegedienst-via.de

TIM'S
Leihwagen

- PKW
- LKW
- Kleintransporter
- 9-Sitzer
- Anhänger
- Unfallersatz
- KFZ-Werkstatt

Walther-Rathenau-Str. 77-33602 Bielefeld

☎ **05 21 - 6 40 50**

www.timsleihwagen.de • info@timsleihwagen.de

leicht,
flexibel, unabhängig

cambio
CarSharing

CarSharing

Tel. 0521-633 33 | www.cambio-CarSharing.de